Vaisakhbrief

HAMSA ŠIVA SOHAM

♏

Skorpion 2024 Vrischika

Brief Nr. 7 / Zyklus 38 – 23. Oktober bis 21. November 2024

World Teacher Trust e.V.

Invokation

May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Meister EK

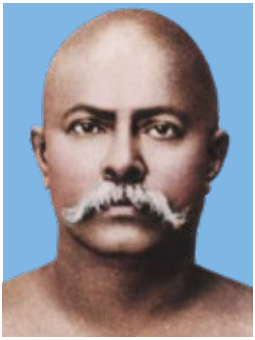
Inhalt

Gebet für das Jahr Krodhi 4
Botschaft für den Monat Skorpion 5
Botschaft des Lehrers 7
Äußerungen von Lord Krishna 8
Botschaft von Lord Maitreya 9
Botschaft von Meister Morya 10
Botschaft von Meister Kût Hûmi 11
Botschaft von Meister EK 13
Meister CVV-Yoga 14
Vidura 15
Saraswathî 16
Hanuman 17
Über die Geheimlehre 18
Saturn 19
Jüngerschaft 20
Über Dienst 20
Leben und Lehren von Meister Jesus 21
Klang 23
Om Namo Nârâyanâya 24
The World Teacher Trust 26
Viel Glück zu Deinem Geburtstag 26
Spirituelles Heilen 27
Die Lehren von Sanat Kumâra 28
Der Siebte Strahl und die Magie 29
Lichterfüllte Begegnungen 30
Uranus – der Alchemist des Zeitalters 32
Meister EK - Vishnu Sahasranama 33
Okkultes Heilen 34
Die weibliche Hierarchie 36
Geschichte für Jugendliche 38
Fenster zum Weltdienst 40
Bild zur Symbolik von Skorpion 41
Wichtige Kalenderdaten 42

4 ♏

Gebet für das Jahr Krodhi

von Widder 2024 bis Fische 2025



Vena, the Gandharva, is wiping off the pictures of the subconscious mind on the walls of my nature with the hieroglyphs of sound from his seven stringed lyre. /
Serpent 'K' loosens its skin. The pictures of past Karma on the walls of its skin are peeled off. Karma neutralised.

Vena, der Gandharva, wischt die Bilder des unterbewussten Denkens von den Wänden meiner Natur mit den Klang-Hieroglyphen seiner siebensaitigen Lyra ab. /
Die Schlange ‚K' löst ihre Haut ab. Die Bilder des Karmas der Vergangenheit auf den Wänden ihrer Haut werden abgezogen. Karma ist neutralisiert.

Okkulte Meditationen - Meditationen 31 und 32

Vaisakhbrief Redaktion: *World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster*
E-Mail: kulapati@wtt-de.org
Bankverbindung: *Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)*
Web: *www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org*

Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Botschaft für den Monat Skorpion

Vor der Entfaltung des Geschlechtsbewusstseins gibt es nur zehn Sonnenzeichen. Jungfrau und Skorpion bilden ein Zeichen und Waage ist nicht vorhanden. Im Sonnenzeichen Jungfrau-Skorpion (erste Hälfte der Jungfrau und zweite Hälfte des Skorpions) sind Selbstlosigkeit und altruistisches Verhalten der Grundton. Vor diesem Hintergrund können wir sehen, dass Skorpion eine doppelte Natur hat. Im Skorpion kommen die reinigenden Wasser der Prüfung und Erprobung zur Anwendung. Dies findet auf dem fixen Kreuz statt und die Auswirkungen sind überaus drastisch.

Johann Elert Bode (1747-1826): Skorpion

Die erste Hälfte des Skorpions steht im Zusammenhang mit den neun Schurken, die gezähmt werden müssen wie Hunde.

Die zweite Hälfte des Skorpions ist in Dunkelheit gehüllt und hat einen geheimnisvollen Charakter, da hier im Bewusstsein des Jüngers die innere Umwandlung stattfindet. Die neun Schurken, die von Meister DK in der „Esoterischen Astrologie" im Kapitel über den Skorpion beschrieben werden, sind: Sexualität, Bequemlichkeit, Geld, Angst, Hass, Ehrgeiz, Stolz, Abgrenzung und Grausamkeit. Sie sollten dem Schüler nicht unbekannt sein, da wir jeden Tag uns selbst betrachten und überprüfen. Ein gezähmter Hund kann weit hören und wird seinem Herrn gute Dienste leisten. Lasst uns unsere Persönlichkeit auf diese Weise zähmen. Mars ist der traditionelle Herrscher des Skorpions und wenn die Motive des Jüngers eigennützig sind, wird ihm und auch anderen viel Leid widerfahren.

Die Schlüsselbegriffe des Skorpions sind bedeutsam und erhellend. Täuschung und Triumph, Kontrolle durch Maya und Kontrolle durch die Seele, Konflikt und Frieden – das sind die verborgenen Geheimnisse

dieses Zeichens und sie werden für alle Schüler in den zwei Schlüsselbegriffen zusammengefasst. Auf dem gewöhnlichen Rad, auf dem die Seele sich blind und scheinbar hilflos vorfindet, geht das Wort mit folgenden Begriffen hinaus: „Und das Wort sagte: Möge Maya gedeihen und Täuschung herrschen." Auf dem umgekehrten Rad rezitiert oder singt die Seele die Worte: „Krieger bin ich und aus dem Kampf gehe ich siegreich hervor."

Wenn wir auf die vielen Spuren des Skorpions treffen, sollten wir diese zerstörerischen Kräfte bewusst und vorsichtig dazu einladen, ihre Arbeit in unserer Persönlichkeit zu tun. Lasst uns langsam und mit viel Geduld das wegmeißeln, was nicht mehr notwendig ist und der Offenbarung des Lichts der Seele nur im Wege steht. Solange sich das Küken entwickelt, braucht es die Schale.

Lasst uns in der Stille die Bereitschaft entwickeln, die Einengung durch kristallisierte Persönlichkeitseigenschaften abzulegen. Mögen wir siegreich sein.

Verfasst von Heinrich Schwägermann-Lorenzen

☉→♏ am 23.10.2024 um 00:14 Uhr (Tagundnachtgleiche, GMT+02h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00‘55 O und Breite 53°34‘ 31 N)

Botschaft des Lehrers

Den Meister verlieren und finden

Glücklich können sich jene schätzen, die einen Meister in ihrem Inneren finden. Solche Menschen verlieren mit der Zeit den Meister in der Form, aber in der Zwischenzeit lassen ihre inspirierenden Werke den Meister in ihnen erstehen und sie führen weiterhin Werke des guten Willens mit der gleichen Inspiration aus. Wer vollkommen inspiriert ist, sucht nicht nach Unterstützung aus der Umgebung. Er erhält Unterstützung aus höheren Kreisen und verwirklicht die Inspiration in niederen Kreisen. Ein wahrer Jünger lehnt keine Unterstützung ab, die aus seinem Umfeld kommt, aber grundsätzlich strebt er nach Unterstützung aus den höheren Kreisen. Mögt ihr lernen, euch mit der Hilfe des Meisters in euch selbst zu helfen.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Äußerungen von Lord Krishna

Buch 6, 24*

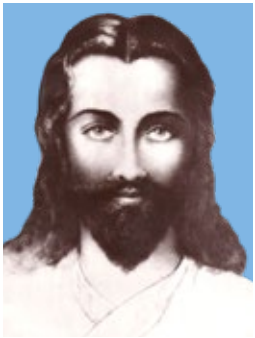
Klage nicht darüber, dass diese Methode schwierig ist. Sie ist subtil, aber keineswegs schwierig. Beschwere dich nicht, dass sie zu lange dauert. Denke daran, dass das Empfinden der zeitlichen Dauer deine eigene Projektion ist. Bei dieser Methode gibt es eine schöne Reihenfolge. Ein Vorhaben von dir ist kein Vorhaben von Mir. Ich ordne an, was Ich vorhabe, aber nicht, was du vorschlägst. Dein Vorschlag führt in die Objektivität und sein Abbild ist dein Verlangen, die tote Hülle deiner Gegenwart. Überlass die Methode des Vorschlagens gänzlich Mir. Dann kann das Denkvermögen die Sinne leiten, du lenkst das Denkvermögen und Ich führe dich.

Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

Verantwortungsvolle Innovationen



Die Fortschritte in der Transporttechnologie der modernen Zivilisation sind bemerkenswert, aber sie bringen auch erhebliche Herausforderungen mit sich. Die Beherrschung des Weltraums stellt einen teilweisen Triumph über die metaphysischen Bereiche dar. Allerdings sind diese Errungenschaften oft in den Grenzen des Materialismus gefangen, was zu mehr Schaden als Nutzen führt. Die rasante Fähigkeit, Entfernungen zu überwinden, birgt vor allem die Gefahr, dass man sich unverantwortlich verhält. Wenn der Einzelne über die üblichen Grenzen hinausgeht, kann er sich befreit und weniger erdgebunden fühlen, doch führt dies häufig zu einem Verlust des Verantwortungsbewusstseins infolge von emotionaler Verrohung. Wer die Grenzen der Reisegeschwindigkeit überschreitet und höher als andere aufsteigt, bekommt möglicherweise die Psyche eines Boxchampions und verliert das Bewusstsein für seine spirituelle Verantwortung. Um diese Errungenschaften aufzuwerten, müssen sie von ihrem oberflächlichen, wettbewerbsorientierten Charakter befreit und auf sinnvolle Tätigkeiten umgeleitet werden. Geschwindigkeit und Eile sollten darauf ausgerichtet sein, jenen zu helfen, die in Not sind, und die Technik sollte genutzt werden, um die Menschheit zu einen. Nur dann werden diese Fortschritte einen positiven Beitrag für die menschliche Weiterentwicklung leisten. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Menschen überweltliche Bestrebungen in ihr tägliches Leben einfügen, ohne ihre Verantwortung zu vernachlässigen. Gegenwärtig verharren diese Errungenschaften in einem unvollkommenen, unentwickelten Zustand. Wenn die Menschheit den wahren Zweck und die Richtung dieser Möglichkeiten begreift, wird sich das Potenzial zur Verbesserung der Transporttechnologie und des Systems signifikant vervielfachen.

Es gibt zahlreiche wertvolle Experimente, die im Weltraum durchgeführt werden könnten, z.B. die Nutzung der Atomenergie, die Verdichtung des Prana, die Erforschung der Wirkungen

Fortsetzung Seite 10, unten

Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Die lenkende Hand des Lehrers

Nicholas Roerich: Das Gebot des Lehrers

Ein Jünger, der bestrebt ist, ein Agni Yogi zu werden, muss die volle Kraft der Flamme der Liebe zu seinem Lehrer spüren. Eine der schwierigsten Anforderungen der Lehre ist, angemessen sprechen zu lernen – so zu sprechen, dass das Denken des Zuhörers richtig gelenkt wird, aber ohne sich in sein Karma einzumischen. Alles zu sagen, bedeutet den Zuhörer zu binden. Aber das Streben zu wecken und eine Richtung vorzugeben, ist die wahre Aufgabe des Lehrens.

Eine schützende Fürsorge wird unsichtbar über die Entwicklung des Bewusstseins wachen. Ebenso wie eine Hand in der Dunkelheit durch verwinkelte Straßen führt, legt auch der Lehrer seine Hand auf die Schulter des Schülers. Nicht ein Vakuum, sondern Wachsamkeit ist für die Führung erforderlich. Der Hinweis füllt den Raum, aber er schlägt dem Schüler nicht auf den Kopf. Die Lehre wird nicht für eine einzelne Person, sondern für die allgemeine Entwicklung gegeben. Sie ist wie ein Sonnenstrahl. Gesegnet ist, wer wie ein Jäger des Lichts handelt! (Agni Yoga, 1929)

Zusammengestellt von Sabine Anliker

... „Botschaft von Lord Maitreya“

farbiger Strahlen im Weltraum und Experimente im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Erträgen. Mögen die verantwortungsvollen Innovationen der Menschheit zugutekommen und sie auf den vorgesehenen Weg führen.

Verfasst von Srikanth Kaligotla

11 ♏

Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 78
Neun Stufen*

Nicholas Roerich: Die Tür zu Shambala (Ausschnitt)

Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Wer sich danach sehnt, nach Shambala zu gelangen, kann einer der folgenden neun Stufen zugeordnet werden.

1. Personen mit Disziplin und einer theistischen Ausrichtung. Sie werden Enthusiasten genannt.

2. Es gibt Personen, die die Nöte ihrer Mitmenschen wahrnehmen und ihre Zeit, Energie und Ressourcen dafür einsetzen, diese Nöte zu lindern. Sie haben ein mitfühlendes Wesen, das auf die Hilfsbedürftigen eingeht. Sie sind die Fragenden. Dieser Zustand wird im Sanskrit als Bala bezeichnet.

3. Ausgestattet mit den Eigenschaften, die für die oben genannten Kategorien beschrieben wurden, gibt es

**Ursprünglich von K.P. Kumar in Telugu verfasst, von der Tapovana-Gruppe ins Englische übersetzt.*

Menschen, die sich mit Personen zusammenschließen, welche mit der Hierarchie der Meister verbunden sind. Das sind Menschen, die auf dem Weg des Lichts verankert sind. Dieser Status wird im Sanskrit Upaniti genannt.
4. In der Gemeinschaft mit jenen, die mit der Hierarchie verbunden sind, wird Weisheit zusammengetragen, die verinnerlicht werden soll, und es gibt eine Selbstverpflichtung zur fortwährenden praktischen Umsetzung. Das sind jene, die auf dem Weg nach dem inneren Licht tasten. Im Sanskrit werden sie Kaumara genannt.
5. Auf der Grundlage dieser Verinnerlichung werden ein Leben des Dienstes im Äußeren, göttliche Erfahrungen im Schlaf, Empfänglichkeit für Lehren durch Beeindruckung und die Berührung eines Meisters der Hierarchie durch Meditation oder im Traumzustand möglich. Solche Personen sind die Söhne Gottes. Jemand in diesem Stadium wird im Sanskrit Kumara genannt.
6. Anwendung der Weisheit in den Handlungen, Inspiration anderer durch Taten, kompetente Ausführung der Arbeit des hierarchischen Plans, die Fähigkeit, sich in der Meditation jederzeit mit dem Meister zu verbinden, Verbindung zum Herzen des Meisters, Wahrnehmung des Plans und ständige Verfügbarkeit und Arbeit im Plan des Meisters – wer sich so verhält, gehört zu den Führenden auf dem Weg.
7. Das persönliche Leben stellt bei der Arbeit für die Hierarchie kein Hindernis mehr dar und die Person ist in der Lage, in der Meditation und im Schlaf direkt und von Angesicht zu Angesicht mit dem Meister in Kontakt zu treten – das ist der Status der Bewohner.
8. Es besteht eine enge Verbundenheit mit dem Meister, ein Zustand, in dem die Person immer in der Gegenwart des Meisters der Weisheit und untrennbar mit dem Meisterbewusstsein verbunden ist. Das sind jene, die im Herzen des Meisters wohnen.
9. Der Meister und der Jünger sind in ihrer Funktion eins. Der Meister bringt sich durch den Jünger zum Ausdruck (Sarupya). Shambala inspiriert den Jünger zusammen mit dem Meister. Das sind die Diener von Shambala.

Auf diese Weise verwandelt sich ein durchschnittlicher Mensch mit äußerer Orientierung durch sein Streben in den Status eines Dieners von Shambala. Eine solche Person ist ewig bemüht, den göttlichen Plan auf der Erde zu verwirklichen. Die Suchenden über die neun Stufen vom Aspiranten bis zum Diener von Shambala zu informieren, gilt ebenfalls als eine Aufgabe der Diener von Shambala.

Botschaft von Meister EK

Symbole des Tierkreises 8: Skorpion

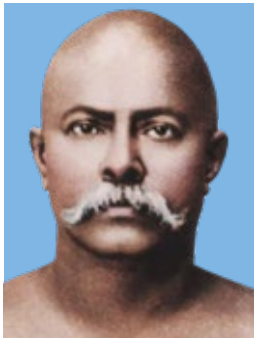
Ein schattenliebendes, giftiges Wesen, das sich versteckt, gilt als Symbol der Verschwiegenheit, im Guten wie im Schlechten. Das instinktive Bestreben, sich zu verstecken, ermöglichte es dem Menschen, eine Entsprechung zwischen dem Zeichen Skorpion und den Zeugungsorganen des physischen Körpers zu finden.

Der Grundton des Skorpions ist Verschwiegenheit und Hingabe. Das Zeichen Skorpion wird vom Skorpion symbolisiert, der im Verborgenen umherkriecht, um dann mit seinem Stachel zuzustechen. Der Sinn für Geheimhaltung und Verbergen ist die Ursache aller Sünde und allen Leids, das die Menschheit auf der individuellen Ebene erfährt. Möge die astrale Bewusstseinsebene unserer Bruderschaft von dem Wunsch gereinigt werden, das eigene Denken zu verbergen und dem Denken der anderen zu misstrauen. Möge es gereinigt und besser genutzt werden, um einen gemeinsamen Strudel der Hingabe zu bilden.

Zusammengestellt von Ludger Philips

Meister CVV-Yoga

Aphorismen für Jünger



229. Wenn du in diesem Yoga Fortschritte machst, werde ich dich mit Gegensätzen konfrontieren. Du musst lernen, mit den Gegensätzen zu arbeiten. Deshalb werde ich der Meister der Gegensätze genannt.

230. Ich möchte nicht, dass du bestimmte Konzepte, Menschen, Situationen und Dinge nicht magst. Deshalb konfrontiere ich dich mit dem, was du nicht magst. Das tue ich nicht, weil ich dich ärgern oder bestrafen will, sondern aus Mitgefühl und Liebe zu dir.

231. Vorlieben und Abneigungen sind Begrenzungen. Ich möchte dich von deinen Begrenzungen befreien und dich aus der Dualität herausheben. Solange du diese Begrenzungen hast, haben deine Handlungen Konsequenzen für dich. Wenn du abgerundet bist und die Begrenzungen überwindest, werden deine Handlungen folgerichtig und ziehen keine Konsequenzen nach sich.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

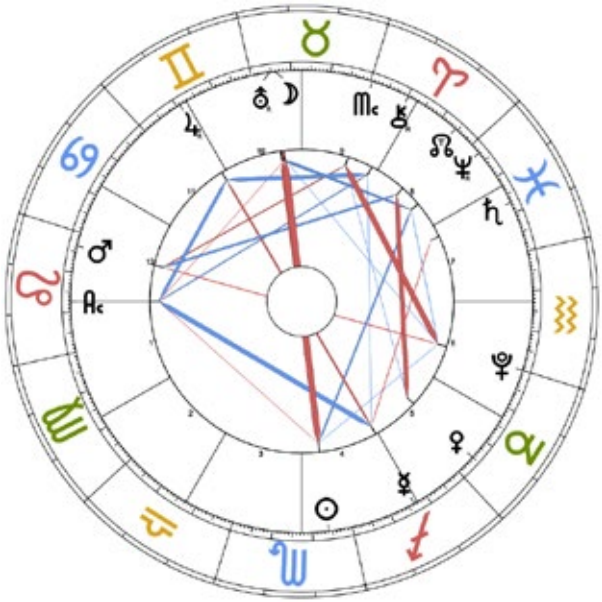
15 ♏

Vidura

Lehren der Weisheit*

Die Regenwolke ist die beste Freundin des Viehs.
Der Minister ist der beste Freund des Königs.
Die Weisheit ist die beste Freundin des Eingeweihten.
Der Ehemann ist der beste Freund der Ehefrau.

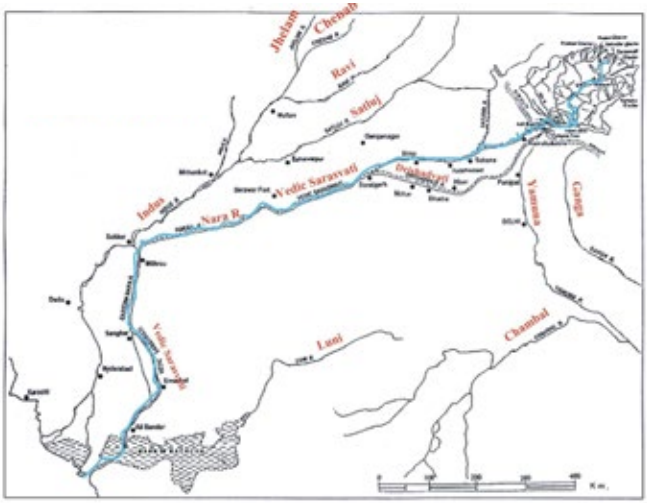
*Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.
ISBN 978-3-930637-13-3



Skorpion-Vollmond am 15. November 2024 um 22:28 Uhr (GMT+01h00m)
(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00‘55 O und Breite 53°34‘ 31 N)

Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 10. Hymne – *
Der Fluss Saraswathî



Saraswathî von den Gletschern bis zum Rann von Kachchh

Auf diese Weise erfüllt und durchströmt Saraswathî alle 7 Ebenen. Genauso floss der Fluss Saraswathî vom Brahmâ Manas Sarovar in den heutigen Staat Gujarat und mündete anschließend ins Meer. Vor 5000 Jahren versank ein großer Teil von Gujarat im Meer. An den Ufern dieses Flusses Saraswathî gab es eine blühende und großartige Zivilisation des Wissens. Diese Hymne entstand am Ufer jenes heiligen Flusses, der genauso populär war wie der Ganges, und seine Zivilisation ebenso populär. Man sagt, dass der Fluss Saraswathî heute unterirdisch durch das Kaschmir-Tal, den Punjab, Rajasthan und Gujarat fließt. In Zukunft wird der verborgene Fluss wieder ans Tageslicht kommen. So ist es geweissagt.

Saraswathî ist das ozeanische Bewusstsein in unserem Sahasrâra. Es entspricht dem Brahmâ Manas Sarovar im Himâlaya, der am höchsten Punkt unseres Planeten liegt und auch den höchsten Punkt unseres Körpers darstellt. Unsere Gehirnzellen werden mit der Energie von Saraswathî gefüllt, die durch die Wirbelsäule hinab bis ins Basiszentrum fließt.

* *Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-9*

Hanuman

Einführung (Teil 2)*

Der Mensch ist ein Mikrokosmos, während der Kosmos der Makrokosmos ist.

Im Altertum bedeutete das Studium der Weisheit, zu verstehen, wie der Kosmos und der Mensch entstanden sind. Für den Menschen ist es sehr wichtig, sich aus seiner lokalen Begrenztheit und aus dem Bewusstsein als örtlich begrenztes Wesen zu erheben.

Dafür ist die Beschäftigung mit solch tiefgründigem Wissen hilfreich. Wenn wir über den Kosmos, die Galaxien und die entsprechenden Intelligenzen nachdenken, stören wir uns nicht so sehr an belanglosen Dingen im weltlichen Leben. Solche Betrachtungen helfen uns, die Grenzen unserer örtlich begrenzten Denkmuster zu durchbrechen und uns zu erheben.

In jüngster Zeit wurde solche Weisheit durch das Werk von Madame H. P. Blavatsky vermittelt. Mithilfe der esoterischen Schlüssel konnte sie die Weisheit der Zeitzyklen, der großen Evolutionswellen und der Entwicklungsgeschichte des Menschen herausgeben.

Ihr epochales Werk „Die Geheimlehre“ ist in den zwei Teilen verfasst: Kosmogenese und Anthropogenese. Madame Blavatsky präsentierte die alte Weisheit für unseren Zeitzyklus in einem neuen Licht. Durch Madame A. A. Bailey kamen die Weisheit über „Kosmisches Feuer“, die „Abhandlung über die sieben Strahlen“ usw. In diesen Werken wird kosmische Weisheit vermittelt. Es ist eine betrachtende Weisheit, die informativ und innerlich formend ist. Wer sich mit informativer Weisheit beschäftigt, baut in seinem Inneren eine Verbindung zur Weisheit auf und beginnt, den Kosmos innerlich wahrzunehmen. „Die Geheimlehre“, die eine solche Weisheit vermittelt, wird als kosmische Schrift betrachtet.

* *Aus dem Buch HANUMAN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-83-6*

Über die Geheimlehre

Raum (Teil 13)*
Brahma

Brahma (oder Hari), der viergesichtige Gott, der die Schöpfung vollendete, nachdem er die Erde aus den Wassern gehoben hatte, wird nur als Instrument und nicht, wie klar angedeutet, als die vollkommene Ursache angesehen.

1. Dies wird in der Purana (Vishnu Purana) sehr anschaulich beschrieben. Darin ist Brahma die Ursache der Kräfte, die anschließend für das Werk der Schöpfung erzeugt werden.

2. Mit großer Aufmerksamkeit sollten wir die diesbezügliche Anmerkung von Madame HPB zur Kenntnis nehmen: Kein Orientalist scheint bisher den wahren Sinn der Verse in der Purana, die von Schöpfung handeln, gründlich verstanden zu haben.

3. Der Schüler sollte sorgfältig die zahlreichen Verweise auf Brahma als Parabrahman, dann auf Brahma als Neutrum und später auf Brahma als den Schöpfer, der als Maskulinum bezeichnet wird, beachten. Brahma, der Hamsa als sein Gefährt benutzt, sollte verstanden werden.

4. In diesem Zusammenhang wird Brahma als jenseitig bezeichnet, als die ursachenlose Ursache und danach als der Kanal, durch den die Kräfte hinausfließen.

5. Durch die Kraft dieser Ursache entsteht jedes geschaffene Ding infolge seiner innewohnenden bzw. ihm eigenen Natur.

6. Hari ist der Herr, der herabkommt. Wenn der Herr in eine Form herabkommt, um das Gesetz festzulegen und die Gesetzestreuen zu schützen, wird er Hari genannt.

Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi

** aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre" und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.*

Saturn

9. ŠAM - der Schlüssel zu Saturn*
Tryambakam

- Der Hintergrund der drei Punkte ist der Herr. Aus diesem Hintergrund kommen Bewusstsein, Kraft und Materie hervor.
- Um den Herrn, den Hintergrund zu erreichen, ist es erforderlich, die Begrenzung der Materie und der Kraft zu überwinden. Doch dies ist nicht möglich, solange es keine Erfüllung im Erleben von Materie und Kraft gibt.
- Geld und Macht waren die schweren Klötze an den zwei Beinen des Menschen, die ihn fesselten. Infolge mangelnder Erfüllung wurde der Mensch von ihnen in Ketten gelegt. Aber in Verbindung mit Jupiter ermöglicht Saturn diese Erfüllung und gewährt die benötigte Erfahrung durch Venus, so dass der Mensch nicht mehr nach Geld und Macht hungert, die nichts anderes als Repräsentanten von Materie und Kraft sind.
- Das Mrityumjaya Mantra schenkt Erfüllung und Überschreiten ihres Bereichs. Denn bis jeder Aspekt des Lebens erfüllt wurde, ist keine Transzendenz möglich.
- Eine Seele, deren Persönlichkeit erfüllt ist, kann den Bereich der Materie und der Kraft überschreiten. Deshalb empfingen die vedischen Seher das Mantra. Zuerst soll es Erfüllung schenken und später die Transzendenz ermöglichen. In dieser Weise ist das Mantra angeordnet.

OM
Tryambakam Yajâmahe
Sugandhim Pušti Vardhanam
Urvârukamiva Bandhanân
Mrityor Mukshîya Mâmritât.

* *Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-74-4*

Jüngerschaft

Gruppenarbeit – das Stärkungsmittel

Gruppenarbeit ist ein Stärkungsmittel. Entsprechend der Ausrichtung unserer Aufmerksamkeit kann die Gegenwart stärker erlebt werden oder in den Hintergrund rücken. Gegenseitiges Kritisieren, feste eigene Überzeugungen, Festhalten am eigenen Verständnis des Weltgeschehens, Überlegenheitsgefühle und Vorstellungen von Richtig und Falsch, all diese Persönlichkeitsmerkmale bekommen unnötige Energie und entwickeln sich zu einem Flächenbrand. Solche Verhaltensmuster haben ihre eigenen Kettenreaktionen und halten uns gefangen.

Das zunehmende Licht subtiler Erfahrungen wirft auch ein helles Licht, sodass wir auf unsere geheimen Motive aufmerksam werden können, auf die Teile in uns, die wir lieber nicht ans Tageslicht kommen lassen würden.

Dennoch hilft unser gemeinsames Verständnis, das auf gemeinsamen Erfahrungen, Offenheit und Herzensgüte beruht, jedem von uns, diese Verhaltensmuster zu erkennen und infolgedessen immer neutraler gegenüber diesen Aspekten unserer Persönlichkeit zu werden, den Gang zu wechseln, uns auszurichten und die Grundlagen der neuen Gruppenarbeit zu unterstützen, indem wir die Schlüssel zur Gruppenentwicklung aktiv anwenden, das heißt: in der Gegenwart des ewigen Augenblicks für das größere Wohl zusammen zu leben und zu arbeiten.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

Über Dienst

Vor dem Dienst auszuweichen ist Unwissenheit.

* *Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar*
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Leben und Lehren von Meister Jesus

Joseph Christian Leyendecker

Die drei Weisen 2

Jesus bot sich selbst für so ein großes Opfer an. Es ist ein Menschenopfer. Als er sich für ein solches Menschenopfer anbot, hatte Jesus den festen Entschluss gefasst, für die Menschheit etwas Gutes zu tun. Es war eine tragische Handlung. Die drei Weisen reisten unter großen Anstrengungen durch die Luft vom Himalaya nach Jerusalem, um das Kind, das mit einer so großen Entschlossenheit zum Menschenopfer geboren wurde, von ganzem Herzen zu segnen. Durch ihre Segnungen verliehen sie dem Kind ihre Kraft. Nachdem sie Josef und Maria begrüßt hatten, kehrten sie in ihre Ashrams zurück.

Das Praktizieren der Gegenwart

Es ist eine Lüge, dass der jüdische König Herodes versucht haben soll, das Jesuskind zu töten, nachdem er von den Weisen über die Geburt Jesu informiert worden war. Es ist der sinnlose Versuch einiger Narren, einen Teil von Krishnas Geschichte zu stehlen und auf diese Weise Jesus als großartig darzustellen. Um Jesus mit Krishna gleichzusetzen, wurde auch behauptet, dass die Geburt Jesu der Geburt Krishnas ähnelte und dass Jesus ebenfalls eine gefährdete Kindheit hatte, ähnlich wie Lord Krishna.

Entsprechend dem Ort und

der Zeit kommt das Göttliche herab und führt die notwendige Arbeit durch. Es ist ein allgemeiner menschlicher Charakterzug, die Höhen und Tiefen zu beurteilen und einen vollendeten Menschen mit einem anderen zu vergleichen. Lord Krishna ist Lord Krishna! Jesus ist Jesus! Jeder von ihnen ist auf seine Weise großartig. Doch das Göttliche in jedem von ihnen ist dasselbe. Dieses Göttliche zu verehren, ist Antaryami Sadhana, das Praktizieren der Gegenwart.

Die Frisur

Jesus Christus, der in Bethlehem geboren wurde, gehörte der Tradition der Nazarener an. Die Nazarener sind eine jüdische Sekte. Alle Mitglieder trugen eine Frisur mit Mittelscheitel. Das Haar in der Mitte zu teilen, ist eine sehr alte Tradition. Nach der Tradition der Vollendeten schreitet das Leben auf dem rechten oder dem linken Weg voran und der Weg dazwischen ist ein besonderer Weg – der Yoga-Pfad.

Bis vor 200 Jahren galt es als gute Tradition, schulterlanges Haar mit Mittelscheitel zu haben. Männer wie Frauen trugen einen Mittelscheitel. Da die Frauen sich gern verschönern, ließen sie ihr Haar bis zum Basiszentrum des Rückgrats wachsen. Nur Frauen, die das Ausschweifende liebten, ließen ihr Haar noch länger wachsen. Auch wenn die Frauen ihr Haar in der Mitte teilten, flochten sie es vom Nacken bis zum Basiszentrum zu einem einzigen Zopf. Zwei Zöpfe zu tragen, galt als barbarische Tradition.

Das Haar wurde so geschmückt, dass es von hinten betrachtet wie ein Schutzschild für den Kopf und die Wirbelsäule aussah. Die Gelehrten glaubten, dass jene, die zwei Zöpfe trugen, barbarisch waren, und dass Frauen, die offenes Haar trugen, eine dämonische Natur hatten. Männer ließen ihr Haar nicht über die Schultern wachsen. Asketische Personen, sowohl Männer als auch Frauen, banden ihr Haar in einem runden Knoten nach oben. Sie wurden Urdhvaretas genannt. Ihre Haartracht war ein Zeichen dafür, dass sie durch tiefe Kontemplation ihr Bewusstsein senkrecht nach oben erhoben hatten, zu Herren der Erde wurden und als verehrungswürdige Menschen weiterlebten. So sah man die indischen Weisen und ihre Frauen.

Wer ein traditionelles Leben führte, trug sein Haar auf die oben beschriebene Weise. Wer sich in ernsthaften spirituellen Disziplinen übte, rasierte sich den Kopf oder ließ sich einen Bart wachsen. Und nach Vollendung der Einweihung schmückte er sein Haar wieder auf traditionelle Weise.

Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar

Klang

15. Die sieben Saatklänge** (Teil 2)*

In derselben Weise hat das Sakralzentrum den Saatklang VAM im Zentrum und sechs Klänge als sechs Blätter. Das heißt, dass im Sakralzentrum sieben Klänge wirken, die für das Wassersystem im Körper verantwortlich sind.

Svâdhistâna Chakra oder Sakralzentrum

Genauso haben wir im Solarplexus zehn Klänge auf zehn Blättern mit dem Saatklang RAM im Zentrum. Diese Blätter haben die Leitung des Feuers im Körper.

Manipûraka Chakra oder Solarplexus/Nabelzentrum

Ähnlich haben wir im Herzzentrum zwölf Blätter und zwölf Klänge mit dem Saatklang YAM im Zentrum der zwölf Blätter, der die Luft im Körper lenkt.

Anâhata Chakra oder Herzzentrum

** *Diese zentralen Saatklänge, wie sie in den nachfolgenden Abbildungen zu den sieben Chakren dargestellt werden, sind die exoterischen Klänge. Auf Seite 84f (im Buch „Klang“) folgen Hinweise zu den entsprechenden esoterischen Klängen gemäß dem Tantra der ‚Tausend Namen der Weltmutter Lalitha‘ (Lalitha Sahasranama Tantra).*

* *Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5*

Om Namo Nârâyanâya

6. Âsura Vritra (Teil 1)*

Vritra war ein Sohn von Tvashtâ, dem kosmischen Bildhauer. Der Name Vritra steht für den Prozess des Umhüllens und Einkreisens. Vritra kreist jedes Wesen ein und bewirkt dadurch dessen Begrenzung. So legt er den Ring „Überschreite-mich-nicht" fest. Er wird als diabolisches Wesen betrachtet, als Drache, als Schlange und als „kosmischer umschlingender Wirbel", der jedes Wesen mit seinen Windungen umschlingt. Von seinem Vater, einem großen Weisen, war er in das Nârâyana-Mantra eingeweiht worden. Mithilfe dieses Mantras gelangte Vritra zur Erfüllung. Er erkannte, dass es allein Nârâyana gibt, der in den Formen und außerhalb der Formen existiert und dass es niemand anderen als Nârâyana, das Blau, gibt. Vritra lebte in untrennbarer Verbundenheit mit Nârâyana und galt als beispielloser Verehrer von Nârâyana. Durch dieses Siddhi, das Erreichen der Unzertrennlichkeit, wurde er für jedes Wesen im Universum unbesiegbar. Der himmlische König Indra fand, dass Vritra eine potentielle Gefahr für ihn bedeutete. Indra saß auf dem himmlischen Thron und regierte die Schöpfung. Es ist normal, dass ein eingesetzter und gekrönter König von Natur aus den Verlust des Throns und der Krone fürchtet, sobald eine mächtige Person in seinem Königreich auftaucht. Auch Indra war infolge der Unbesieg-

Indra und Vitra

Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

barkeit von Vritra unbehaglich zumute. Deshalb wollte er mit Vritra kämpfen und ihn vernichten. Vritra hegte keinerlei Feindseligkeit, während Indra von Feindseligkeit gegenüber Vritra erfüllt war. Als Indra auf Vritra zuging, erkannte Vritra Nârâyana in Indra. Aufgrund seiner hingebungsvollen Wesensart sah er nur Nârâyana und nichts anderes. Vritra zeigte sich nicht kampflustig. Trotzdem schleuderte Indra, der himmlische König, unentwegt eine Waffe nach der anderen auf Vritra. Aber auch die Waffen betrachtete Vritra als Nârâyana. Infolgedessen wurden alle Waffen in ihm abgefangen, und er blieb unversehrt.

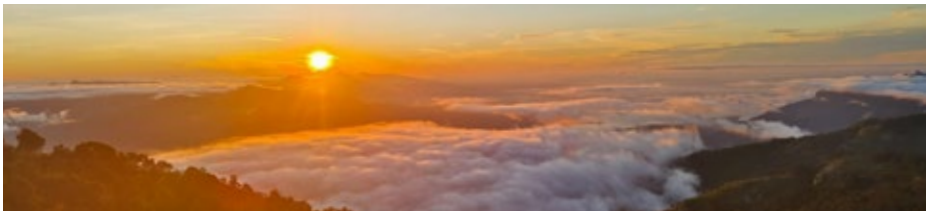
Praktische Weisheit

Die Vereinigung des göttlichen und menschlichen Willens ist Yoga. Dann ist das Leben erfüllt.

The World Teacher Trust

Richtlinien für Mitglieder

105. Der Weltlehrer bezieht sich auf das innewohnende Bewusstsein und führt es durch seine Gruppe von Arbeitern.
106. Der Weltlehrer bezieht sich nicht auf die objektive Seite des innewohnenden Bewusstseins.
107. Aspiranten werden mithilfe von Meditation, Selbststudium und Dienst geführt.



Sonnenaufgang über bewölktem Master Mountain, Nilagiris

Viel Glück zu Deinem Geburtstag

8. Skorpion

Wenn du zwischen dem 23. Oktober und 21. November geboren wurdest, kannst du dein Glück in den folgenden Zeilen finden. Meditiere die folgenden Zeilen, um den Mut und die Hoffnung zu finden, die in den Höhlen deines innersten Bewusstseins verborgen sind.

Stille – Verschwiegenheit
Vollendung – Geheimnis – Einblick
Intuition – Vergangenheit
Gegenwart – Zukunft

Meister EK

Spirituelles Heilen

2. Grundlegendes Verständnis (Teil 22)*

Weiterhin muss man in der Wissenschaft des Heilens verstehen, dass die Heilung von innen nach außen geschieht: vom Zentrum zum Kreisumfang, von den wichtigeren zu weniger wichtigen Organen, von oben nach unten und von den Emotionen zu den Krankheiten. Der Heilungsprozess geht von den tieferen zu den äußeren Schichten des Menschen.

Ein wahrer Heiler ist beispielsweise nicht sehr besorgt, wenn der Patient nur Hautprobleme hat. Das bedeutet nicht viel für ihn, wenn der Patient ansonsten in Ordnung ist, weil sich die Krankheit auf der äußersten Schicht befindet. Häufig wird die Hautkrankheit von Unwissenden mehr gefürchtet als eine Erkrankung der Gefühle. Die Menschen kümmern sich mehr um ihre äußere Erscheinung als um ihr Inneres. Oft ist das Innere verdorben, während das Äußere intakt gehalten wird. Vom Standpunkt eines Heilers aus betrachtet ist solch ein Patient in Gefahr, nicht aber der, der nur die Hautkrankheit hat. In unserer Zeit neigt der Mensch so sehr zur Oberflächlichkeit, dass er sich mehr um den äußeren als um den inneren Körper kümmert. Er weiß nicht, dass er in Gefahr ist. Mahatma Gandhi sagte einmal zu Leprakranken: Bedauert nicht, dass ihr Lepra auf der Haut habt. Euch und mir sollten jene Leid tun, die Lepra in ihrem Denken haben. Sie sind eine Bedrohung für sich selbst und für die ganze Welt. Stellt euch die Unwissenheit der Menschen vor, die synthetische Kosmetika und Parfums benutzen. Stellt euch die Unwissenheit jener vor, die Millionen für Schönheitsoperationen, Gesichtsbehandlungen, schöne Zähne usw. ausgeben. Die innere Schönheit ist sicherer. Ist sie unversehrt, kann man sich dem Äußeren zuwenden. Auf keinen Fall sollte die Zuwendung zum Äußeren innere Unruhe verursachen. Dies ist ein Schlüssel zur Heilung.

---

* *Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,*
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

Die Lehren von Sanat Kumâra

9. Der Wille, mit dem Herrn zusammen zu sein* (Teil 5)

Wenn wir den göttlichen Gedanken im Hinterkopf behalten, während wir in der Welt arbeiten, sickert die göttliche Energie langsam in die Persönlichkeit ein. Sie durchdringt die Persönlichkeit und bringt sich hin und wieder in Handlungen und Worten zum Ausdruck. Darin sollten wir das In-Erscheinung-Treten des Reiches Gottes auf Erden erkennen. Aus den überirdischen Ebenen tritt das Göttliche in die irdische Ebene ein. Wenn das Göttliche in unsere Handlungen einsickert und sie durchdringt, wird unsere Persönlichkeit langsam umgewandelt. Schließlich ist sie so vollständig umgewandelt, dass ihre ursprüngliche grobstoffliche Beschaffenheit und der verfeinerte Endzustand nicht mehr miteinander zu vergleichen sind.

Können wir uns vorstellen, dass sich eine Raupe in einen Schmetterling verwandelt? Wenn eine Raupe über unsere Haut kriecht oder von einem Baum auf die Haut fällt, spüren wir ihr Krabbeln ein paar Stunden lang wie Nadelstiche. Aber wenn ein Schmetterling auf unserer Haut landet, entfaltet sich unser Gesicht lächelnd wie eine Blume. Dabei ist es dieselbe Raupe, die zu einem Schmetterling geworden ist. Genauso wandelt sich eine raupengleiche Persönlichkeit zu einer schmetterlingsgleichen Persönlichkeit. Es ist schön, einen Schmetterling zu erleben. Schon der Anblick eines Schmetterlings macht uns Freude. Seine Farben, sein Flattern – alles stimmt uns freudig. Doch eine Raupe verabscheuen wir. Sie kriecht, ängstliche Leute fürchten sich sogar vor ihrem Anblick, und wir vermeiden es, sie zu berühren.

---

* *Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2*

Der Siebte Strahl und die Magie

Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 25)

Aspiranten, die unter dem Einfluss des Sechsten Strahls arbeiten, sind hauptsächlich auf den Geist und die Seele ausgerichtet und daher meist nach oben gewandt. Nur selten schauen sie nach unten zur Erde. Immer sind sie mit der Vertikalen beschäftigt und daher existiert die Horizontale für sie nicht.

Da sie nicht auf die Materie ausgerichtet sind, kommt die Energie, die durch all ihre spirituellen Praktiken herabfließt, nur bis zur Astralebene herunter. Das ist die unterste Ebene, zu der das Herabkommen möglich ist. Durch solche Aspiranten und ihre Arbeitsweise haben die Materie und die mit ihr verbundenen Naturreiche daher keinen großen Nutzen. Alle ihre Praktiken dienen nur ihrem eigenen vertikalen Aufstieg.

Mit dem Hereinkommen des Siebten Strahls beginnen die Aspiranten, die sich auf die Seele und den Geist ausgerichtet und immer mit dem vertikalen Aspekt gearbeitet haben, sich allmählich auf die Horizontale einzustellen. Denn die Aspiranten des neuen Zeitalters versuchen, Geist und Materie miteinander zu vereinen. Sie arbeiten mit dem Geist und mit der Materie, mit den Vertikalen und den Horizontalen. In ihren Praktiken treffen sich die Horizontalen und die Vertikalen. Das nennen die Meister der Weisheit „Horizontale treffen auf Vertikale (horizontals meet verticals)".

Durch ihre Arbeit sind sie in der Lage, die Energie vertikal anzurufen, bis zur physischen Ebene herunterzubringen und sie in die dichte Materie einzuführen. Dann wird die Materie mehr und mehr von dieser Energie durchtränkt, sie wird leichter und gibt dadurch der Weiterentwicklung den nötigen Schwung. Mit dem Siebten Strahl und seinem Einfluss ist die weiße Magie zur Errichtung des Reiches Gottes auf der Erde eine Gewissheit.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

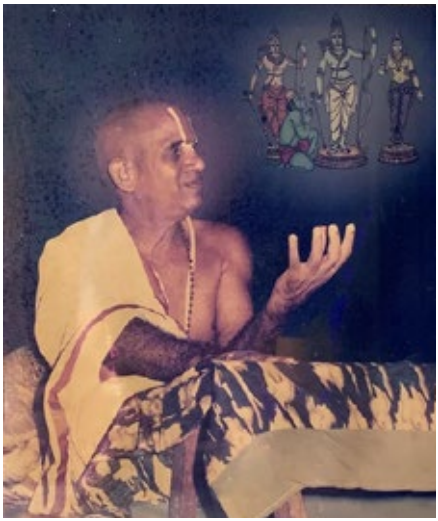
Lichterfüllte Begegnungen

Sribhashyam Appalacharya Swami (Teil 8)*

Später, als sich das unausweichliche Karma auswirkte, brach sich Šrî Appalacharya Swami einen Hüftknochen und war einige Monate lang auf Hilfe angewiesen. Als Saukumarya ihn besorgt aufsuchte, empfing ihn Šrî Swami mit unverminderter Herzlichkeit und sagte: „Bitte kommen Sie. Ich sehne mich danach, Sie zu sehen. Ich glaube, Sie waren in der letzten Woche nicht zu Hause. Machen Sie sich keine Sorgen um meinen Zustand. Es ist eine Zeit der Wiedergutmachung. Der Schmerz ist da. Mit der Kraft der göttlichen Gegenwart versuche ich ihn zu ertragen. Ich glaube nicht, dass ich wieder normal gehen kann. Der Wille des Göttlichen entscheidet über die Zukunft. Es ist schon komisch, wie es passiert ist. Ich wollte mein Heimatdorf besuchen und für ein paar Tage im Haus meiner Vorfahren bleiben. Während ich in diesem Haus ein Bad nahm, bin ich gestürzt und habe mir das Hüftgelenk gebrochen. Es scheint, als hätte ich mein Karma sorgfältig geplant. Vielleicht hat mir meine Verbundenheit eine Lektion erteilt. So wie der Elefant ins Wasser ging, um von einem Krokodil erwischt zu werden, ging ich, um von meinem Karma erwischt zu werden.“ Tränen liefen aus den Augen des Swami.

Sogleich tröstete ihn Saukumarya: „Sie sind ein göttlicher Mensch und dem Herrn so wertvoll. Die Wege des Herrn waren schon immer geheimnisvoll. Um die Handlungen des Göttlichen kann man niemals eine Logik aufbauen. Viele göttliche Wesen wie Šrî Aurobindo, Šrî Ramana Maharshi, Šrî Rama Krishna Paramahamsa haben auch solche körperlichen Schmerzen erfahren. Zweifellos ist Ihr Schmerz ein Schmerz, auch für das Göttliche. Das Göttliche fühlt den Schmerz seiner Devotees genauso. Sie waren standhaft. Erst als Sie mich sahen, stiegen diese Gefühle in Ihnen auf, denn Sie sehen in mir einen Menschen, der Ihnen sehr am Herzen liegt. Sie sind für viele ein Vorbild. Die Art und Weise, wie Sie den Schmerz annehmen und beim Göttlichen bleiben, ist auch ein Vorbild, dem

*Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.



Sribhashyam Appalacharya Swami

alle folgen sollten, die Sie bewundern. Wir wollen weiterhin beten, Swami.“ Šrî Appalacharya Swami gewann seine normale Gelassenheit zurück und sagte: „Wenn das Herz sich öffnet, strömt alles einfach heraus. Sie sind ein herzlicher Mensch. Wir setzen unsere Reise fort wie bisher.“

Am 7. Juni 2003 ist Šrî Appalacharya friedlich gestorben, ein paar Monate nach dem Knochenbruch. Saukumarya war zu dieser Zeit in Europa auf Reisen. Er wurde entsprechend informiert. Sowohl Šrî Bhaktraj Maharaj als auch Šrî Appalacharya Swami oder Šrî Sadguru Sivananda, alle drei standen Saukumarya sehr nahe und sie alle verstarben, als Saukumarya nicht in Indien war – ein Zufall, der sich jeder Deutung entzieht. Bevor sie ihren Körper verließen, gab jeder von ihnen in seinen Gesprächen genügend Hinweise darauf.

Praktische Weisheit

Im Allgemeinen ist die Wahrheit in dem verborgen, was wir sehen.
Meistens liegt ein Schleier über der Wahrheit.
Wir müssen hinter diesen Schleier blicken.

Uranus – der Alchemist des Zeitalters

Uranus ist die Brücke zwischen Irdischem und Überirdischem (Teil 9)*

Wenn ein Kind in einer Großstadt verloren geht, dann ist es leichter für den Vater, das Kind wieder zu finden als für das Kind, den Vater zu finden. Der Vater kann die Polizei verständigen und das Kind dort abholen. Oder die Polizei kann Medien wie das Radio, Fernsehen usw. einschalten, um das Kind zu finden. Für das Kind aber ist es viel zu schwierig, auf diese Weise mit dem Vater wieder zusammen zu kommen. In gleicher Weise gilt das für den Abstieg und den Aufstieg der Menschheit in das Königreich des buddhischen Lichtes, welches die Peripherie des Königreich Gottes ist. Vom buddhischen Licht bis hin zum absoluten Gott ist alles mit dem Reich Gottes – des Lichtes – erfüllt. Die Schöpfung ist nichts anderes als ein Herunterkommen des Königreich Gottes auf die irdische Ebene.

Meister CVV gelang es, eine Verbindung von der kosmischen Kundalinî zur solaren Kundalinî und von der solaren Kundalinî zur planetarischen Kundalinî herzustellen. Auf diese Weise erbaute er einen Weg des Lichts, auf dem die Energien der Synthese für den Aufstieg herabsteigen können. Der Strahl des Uranus wurde direkt im Herzen des Meisters stimuliert. Folglich wurde eine große planetarische Arbeit durch ihn eingeleitet. Es geschieht zum ersten Mal in diesem Zeitzyklus, dass in dieser Art durch Klang Transzendenz zur kosmischen Ebene möglich wird. Indem wir den Namen des Meisters anrufen und den Schwingungen des Klanges folgen, wird der Aufstieg in das kosmische Sein stimuliert. „Schon das Denken an den Guru (den Meister) durch die Anrufung des Klangs wird die Verbindung herstellen und die Yoga-Arbeit zur Vollendung führen“, sagt Meister EK.

* *Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.*

Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 9, 2-4

2. *Vikrami* bedeutet „derjenige, der andere durch Tapferkeit übertrifft". Auf der unteren Ebene begegnet man Ihm als Wettstreit und Kampfgeist. Auf der Verwaltungsebene wirkt Er als Sinn für Verteidigung und als Bewusstsein. Auf der höchsten Ebene zeigt Er sich als unerschütterliche Beständigkeit des Seelenlichts, das jede Unzulänglichkeit überwinden kann.

3. *Dhanvi*. Er besitzt einen Bogen. Dies ist ein Zeichen des Schutzes und der kriegerischen Natur. Er ist die tapfere Verteidigung jener, die zu Unrecht angegriffen werden. Auf der niederen Ebene wird Er als der Gebrauch einer Waffe verstanden. Auf den höheren Ebenen ist Er der Punkt der Anwendung des Bewusstseins, der sich an einer Stelle zwischen den Augenbrauen befindet. Er wird als der Versuch erkannt, das OM anzustimmen. Es heißt, dass das Anstimmen des OM der Bogen ist, die fünf Sinne sind die Pfeile, die nach innen gerichtet werden sollten, um das Ziel des individuellen Bewusstseins zu treffen, das wir Ego nennen. Dadurch erreichen wir die Befreiung.

4. *Medhavi*. Einfallsreichtum ist der unsichtbare Ozean, auf dessen Oberfläche sich die Welle unserer Nutzung oder Herangehensweise an die Dinge erhebt. Er lebt als unsichtbare Gegenwart in uns und tritt in Erscheinung als unser eigener Handlungsansatz, wenn die Situation eintritt.

Okkultes Heilen

55. Meditation – Verschmelzung von prânischer und intelligenter Kraft

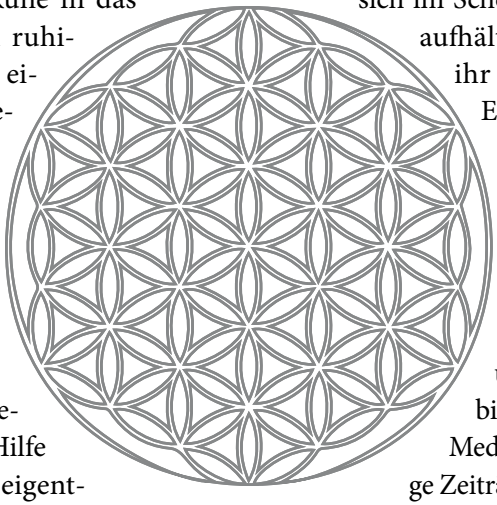
Die Alten fanden heraus, dass es einen Weg gibt, die prânische Kraft und die intelligente Kraft bewusst zu verschmelzen und im reinen buddhischen Zustand zu bleiben. Die Methode wird „Meditation" genannt. Durch diese Technik der Meditation wird die Ausrichtung der Lebenskraft und der intelligenten Aktivität im Herzzentrum ermöglicht. Wenn die beiden ausgerichtet und zu einer Einheit verschmolzen sind, erfährt der Mensch in diesen Momenten vollkommene Ausgeglichenheit. Dabei laufen viele chemische Prozesse ab, und es geschehen zahlreiche Anpassungen mit der Psyche sowie mit der Lebenskraft. Nach jeder wahren Meditation, nachdem der Mensch sein inneres Gleichgewicht wieder erlangt hat, fühlt er sich vollkommen entspannt und in Harmonie mit sich selbst. Die Arbeiten, die er dann ausführt, sind von guter und ordentlicher Qualität.

Der Lebensfluss im Körper erfolgt durch die prânischen Pulsierungen, während die intelligente Aktivität durch den Willen, das Denken und die Sinne in den Körper fließt. Die Energie für die Aktivität kommt von der Vitalität der Lebenskraft und eine hohe Qualität der Aktivität kann wiederum die Lebenskraft anregen. Werden beide häufig durch die Technik der Meditation vereint, können Gesundheit und Aktivität über einen langen Zeitraum erhalten bleiben, ohne dass sich das eine auf das andere auswirkt.

Die älteste Meditationstechnik ist zu diesem Zweck die Ausrichtung des Denkens auf die Atmung. Atmung ist eine ununterbrochene stille Aktivität im Körper. Sie ist eine Funktion der Kontinuität und arbeitet Tag und Nacht. Die intelligente Aktivität, die durch den Verstand wirkt, hört während der Schlafstunden auf und tritt mit dem Erwachen wieder in Kraft. Jedes Mal, wenn der Mensch aus dem Schlaf erwacht, fühlt er sich verjüngt, sodass er mit neuer Energie in Aktion treten kann. Am Ende des Tages wird die Intelligenz müde und weicht wieder zurück. Intelligenz hat also Periodizitäten der Ruhe und Aktivität. Selbst während der aktiven Phasen hat

* *Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 2 von K. Parvathi Kumar*
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-80-5

die Intelligenz Höhen und Tiefen. Der Lebensfluss leidet jedoch nicht unter den Periodizitäten von Tätigkeit und Untätigkeit. Es ist ein gleichmäßiger Fluss und hört während der Lebensdauer nicht auf. Die Verbindung des Denkvermögens mit der Aktivität der Atmung bringt Ruhe in das Denken, und ein ruhiger Geist trägt zu einem harmonischeren Fluss der Lebensenergie bei. So hilft das eine dem anderen. Und so sehr sich das Denken mit der Atmung verbindet, bewegt es sich mit Hilfe der Atmung zur eigentlichen Quelle der Atmung, die als Pulsierung im Herzen existiert.



Das pulsierende Prinzip ist das wahre funktionale Herz. Diesem Prinzip ist es zu verdanken, dass das physische Herz schlägt. Wenn man mit dem pulsierenden Prinzip verbunden ist, nehmen der Rhythmus der Pulsierung und die dazugehörige Musik die Intelligenz in den Schoß des Herzens auf. Folglich ruht die Intelligenz, aber bewusst. Ähnliche Ruhe geschieht unbewusst während der Schlafenszeit. Wenn die Intelligenz bewusst im pulsierenden Schoß des Herzens ruht, verspürt sie einen unerklärlichen Frieden. Danach sehnt sie sich immer nach einer solch kühlen und friedlichen Ruhe und zieht diese sogar dem Schlaf vor. Wenn die Intelligenz von Zeit zu Zeit sich im Schoß der Pulsierung aufhält, geschehen mit ihr Veränderungen. Es ist wie eine Zeit der Inkubation, in der sich die Intelligenz Veränderungen unterzieht. Sie gewinnt an Willen und Liebe, die sie bisher nicht kannte. Meditationen über lange Zeiträume wandeln den Menschen um, und sein Denken, Sprechen und Handeln erlangen eine bessere Qualität. Dies führt wiederum zu einer reichen Lebenskraft. Selig sind jene, die erkennen, dass Prâna und Intelligenz sich ergänzen und dass sie im Einklang und in Kohärenz arbeiten müssen. Meditation zur Heilung, auch zur Selbstheilung, ist für die Menschheit nicht neu. Die Wissenschaft der Meditation ist auch im Bereich der Gesundheit und Heilung hilfreich.

Die weibliche Hierarchie

(Teil 19)*

In den vorangegangenen Unterrichtseinheiten habe ich euch erklärt, wie der Schöpfer seine eigenen Probleme hatte, während er erschuf. Als er zu erschaffen begann, war die erste Schöpfung für ihn nicht wirklich zufriedenstellend. Also löste er sie auf und erschuf eine zweite Schöpfung. In dieser zweiten Schöpfung brachte er die vier Kumaras, die elf Rudras und dann die Prajapatis hervor. Auf diesen Teil gehe ich nicht näher ein, denn ich habe bereits die sieben Tage der Schöpfung erklärt. Das war der letzte Unterricht, den wir hatten. Dies sind die sieben Tage der Schöpfung: als Erstes gab es die Schöpfung der Unwissenheit, als Zweites wurden die Kumaras geschaffen, als Drittes die Rudras, als Viertes die Prajapatis, als Fünftes das Wort, als Sechstes der metrische Aspekt des Wortes und als Siebtes die Manus. Deshalb werden die sieben Schöpfungen, die aus dem Schöpfer hervorgingen, die sieben Tage der Schöpfung genannt. Das haben wir in den vorangegangenen Lektionen gelernt. Heute sprechen wir darüber, dass durch den Schöpfer die Prajapatis, also diejenigen, die sich fortpflanzen, hervorkommen. Ebenso die Manus, das sind jene, die den Schöpfungsplan leiten. Durch die Prajapatis und die Manus steigt die weibliche Hierarchie herab. Was sich außerhalb der Manifestation befindet, wird Para genannt. In den Büchern trefft ihr häufig auf dieses Wort Para. Para bedeutet

** Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*

jenseits. Im dynamischen Zustand wird Para zu Aditi, zum ursprünglichen Licht, zur ursprünglichen Natur, zum reinen Bewusstsein, bevor es sich als irgendetwas manifestiert. Aditi, Gayatri, das sind die Namen, die wir im Zusammenhang mit Para hören.

Dann entsteht in der dritten Phase die Natur als Shakti, Lakshmi und Sarasvati. Shakti ist die Natur, die unaufhörlich die Veränderungen herbeiführt. Entsprechend unserer Verbindung mit ihr geschehen die Veränderungen. Lakshmi ist die strahlende Pracht und das Erleben der Schöpfung. Wenn wir die Fähigkeit haben, Erfahrungen zu machen, ist es Lakshmi. Sarasvati ist durch ihren Fluss der Fortpflanzungsprozess der gesamten Schöpfung und der Wesen in der Schöpfung. Durch ihren Fluss und in Verbindung mit dem Fluss beginnt der Schöpfer zu erschaffen. Aus dem Schöpfer sind die Prajapatis und Manus hervorgegangen. Diese Details wurden in den letzten Unterrichtsstunden gegeben.

Wir haben über die zehn Prajapatis gesprochen. Wir haben auch die vierzehn Manus erklärt, die in ihrer alternierenden Natur im Wesentlichen sieben sind. Unsere Schwester Rita Dörr hat ein Buch erstellt, in dem alle Manus und ihre Tätigkeiten beschrieben sind. Das Problem mit uns Schülern ist, dass wir diese Stetigkeit nicht in uns haben. Die Kontinuität des Bewusstseins ist nur möglich, wenn der zweite Aspekt der Natur in uns fest verankert ist. Weil wir uns ständig verändern, neigen wir immer dazu, Gewohnheiten zu bilden. Und das lässt uns nicht die Kontinuität des Bewusstseins aufrechterhalten.

Praktische Weisheit

Stille, Einblick, Intuition, Dienst und Opfer
sind die Stärken der Einweihung.
Sei ein Adler, aber keine Schlange.

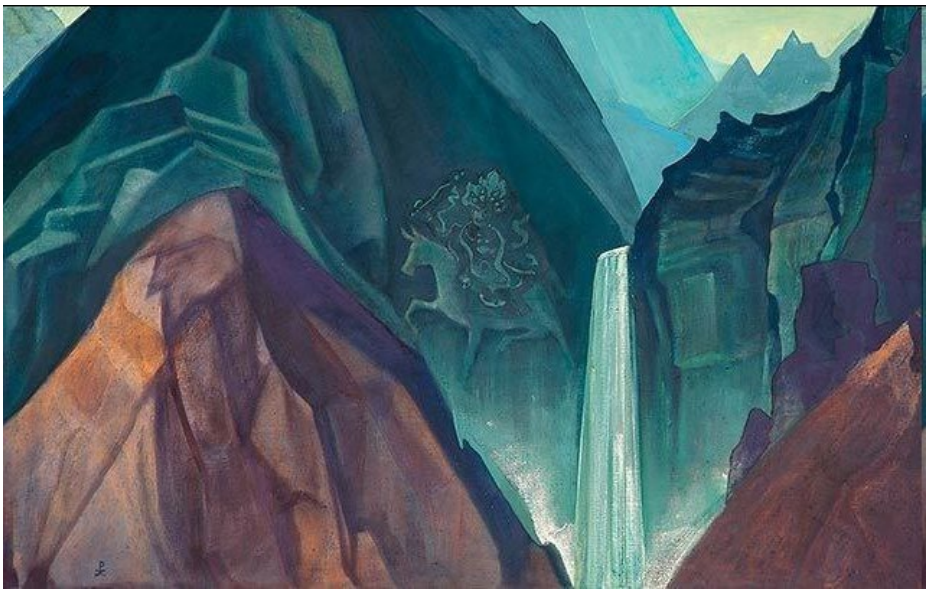
Geschichte für Jugendliche

Gleichnisse aus Shambala*

Gleichnisse schildern die Wesenseigenschaft eines Vorganges oder Gegenstandes mithilfe eines anderen, der aus dem Erfahrungsbereich des Hörers stammt. Komplexe Fragen des menschlichen Lebens in der Welt von Gegensätzen wurden durch die folgenden Gleichnisse von Lehrern aus dem Himalaya gegeben und von Z. Dushkova notiert.

Das eilende Pferd

Die vollständige Dunkelheit, der Neumond einer Galaxie, eines Sonnensystems oder eines Planeten, ermöglicht dem Architekten des Universums Sternenstaub auszustreuen, Lichtsaat für einen Neubeginn. In den Augenblicken des zunehmenden Mondes sieht man einen Bergpfad, auf dem ein müdes Pferd aufwärts eilt. Niemand drängt das Pferd, denn dem Reiter auf seinem Rücken sind die Zügel entglitten. Er träumt. Das Pferd kennt den Bergpfad nicht. Dennoch strebt es ohne Zögern aufwärts,



Nicholas Roerich

* *Zusammengefasst und zusammengestellt aus: Zinovya Dushkowa: Gleichnisse aus Shambala. Die Weisheit des Ostens für den Alltag. Übersetzung aus dem Russischen: Markus Maneljuk. 2021 Radiant Books.*

fürchtet weder Abgrund noch Hindernisse. Es vertraut darauf, dass der Reiter bei Gefahr oder Irrweg für einen kurzen Moment erwacht und durch den Zug am Zügel die Richtung weist.

In seinen Träumen reist der Reiter in ferne Welten, Sterne und Himmel. Sie zeigen ihm Ziele, die er schnellstmöglich erreichen will. Dazu benötigt er das Pferd. Der Weg des Pferdes ist mühsam: der Weg ist steil, Geröll und Wasser behindern den Weg, wilde Tiere lauern. Nach Kräften sucht das Pferd den Reiter zu unterstützen, daher eilt es trotz seiner Müdigkeit voran. Es vertraut vollständig dem Reiter. Der kümmert sich um das Pferd. In den Ruhepausen führt er das Pferd auf Weiden, zu Bächen, wäscht seine Flanken und kämmt seine Mähne. Das Pferd vertraut dem Reiter und der Reiter dem Pferd. Das ist nur möglich, wenn beide das gleiche Ziel haben. Vor langer Zeit fanden sich diese zwei Weggenossen, um sich zu unterstützen. Der Reiter hat ein Ziel, das er schnellstmöglich erreichen will und das Pferd braucht Schutz und Führung.

Der Körper ohne Geist ist tot. Der Geist ohne Körper kann sein Ziel nicht einfach erreichen. Daher nimmt der Geist einen Körper an und lehrt ihn die Tiefe und Möglichkeiten der himmlischen Sphären. Und der Körper, die vielen Verkörperungen auf dem Weg, unterstützen den Geist bei seiner Entwicklung. Wenn der Reiter aus seinen Träumen erwacht, wird er das Pferd nicht mehr benötigen. Das Pferd hat den gleichen Traum wie der Reiter: es möchte die fernen Welten erreichen. Es weiß daher um die Begrenztheit ihrer beider Verbindung und eilt ungeachtet seiner Müdigkeit voran.

Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker

Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten*
Argentinien / Litoral Group (Gruppe an der Küste)
Aktivitäten, Teil 2

Agni Gruppe
Von der Agni-Gruppe werden täglich die „Okkulten Meditationen“ gelesen. Dafür werden über das Internet die neuen Technologien genutzt. Zu diesem Zweck arbeitet die Gruppe mit WhatsApp. Über WhatsApp werden die „Okkulten Meditationen“ übermittelt. Im Laufe eines Jahres werden sie von der Tagundnachtgleiche bis zur Sonnenwende und anschließend in umgekehrter Reihenfolge übermittelt. Sie werden vom Original kopiert und dann in den Raum der Agni-Gruppe eingefügt. In diesem Zusammenhang verteilte ein Bruder der Gruppe, Dr. Anibal Zelaya, seit März 2022, während des ganzen Jahres 2023 und eine Zeitlang im Jahr 2024 die Flugblätter zu jeder Meditation, deren wunderschön gestaltete Zeichnungen von ihm selbst angefertigt wurden.

Die Gruppe der „Blätter“ (Hoyas)
Im September 2017 wurde die „“Blätter“- Gruppe gegründet, um die Agni Yoga Bücher zu studieren, die Helena und Nicholas Roerich von Meister Morya gegeben wurden. Mit den „Blättern aus dem Garten Morya (1) – Der Ruf“ haben wir begonnen. Wir haben sie in der Reihenfolge gelesen, in der sie gegeben wurden und letztes Jahr mit dem Buch „Supermundane“ (Überirdisch) aufgehört. Zurzeit studieren wir eine Zusammenstellung zum Thema Gemeinschaft.

Wir beteiligten uns zusammen mit der Casa de la Pax Cultura aktiv an der Organisation des neunten internationalen Agni Yoga Seminars, das im Oktober 2023 in der Stadt Los Cocos, Provinz Córdoba, Argentinien, stattfand. Seit Februar 2022 treffen uns jeden Dienstag von 19.00 bis 20.00 Uhr, persönlich und online.

** Jahresbericht WTT-Global 2023 (mit Kontaktadressen)*

Bild zur Symbolik von Skorpion

Der Bewohner der Höhle des Bewusstseins

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

Die Energie des Kumaras ist nicht eine Kraft, wie wir sie kennen. Es ist die Kraft des Willens. Wenn er etwas will, dann geschieht es. Nichts kann den Willen des Kumaras behindern. Niemand kann sich den Strömungen seines Willens entgegenstellen. Es heißt, dass der Kumara in einer Höhle wohnt. Die Höhle ist nichts anderes als die Wirbelsäule, um die sich das Gerüst der menschlichen Form aufbaut. Er bildet auch die Achse Stier-Skorpion, um die der Tierkreis gebildet wird. Da er in der innersten Säule wohnt, erhielt er den Namen Guha, das bedeutet „Bewohner der Höhle", und weil er sechs Dimensionen hat, wird er auch Shanmukha genannt. Seine Farbe ist wie geschmolzenes Gold oder wie reiner, flüssiger Honig.*

* *Dr. K. Parvathi Kumar: Mars - Der Kumara*

Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im Oktober / November 2024

23.10. ☿	00:14	☉ → ♏ / **die Sonne geht in das Zeichen Skorpion**
		☉ in ♏ – jeden Abend zur Zeit der Dämmerung: *Entzünde ein Licht am Eingang und verehre die Schlangenkraft Kundalinî, die um den Stiel des Basiszentrums gewunden ist.*
		☉ in ♏ – jeden Montag (28.10., 04.11., 11.11., 18.11.): *Kontemplation über Śiva, den kosmischen 1. Logos*
	21:49	◑ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 00°54′ ♏ /☽ 24°54′ ♋ (Ende 24.10. um 22:28)
27.10. ☉	01:54	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 04°03′ ♏ /☽ 04°03′ ♍ *Kontemplation über OM NAMA ŠIVÂYA* (Ende 28.10. um 03:21)
		Ende der Sommerzeit (MESZ 03:00 Uhr → MEZ 02:00 Uhr)
31.10. ♄	11:23	Neumondphase beginnt ☉ 08°29′ ♏ /☽ 26°29′ ♎ ***Divali*-Lichterfest** zur Vertreibung der Dunkelheit des dunkelsten Neumondes; *Kontemplation über ‚Das Versprechen'*
01.11.	13:47	● **Skorpion-Neumond** ☉ 09°35′ ♏ / ☽ 09°35′ ♏
07.11.		**Goodwill Day**: Geburtstag von Meister *KPK* (1945)
08.11. ♀	19:27	◐ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 16°51′ ♏ /☽ 10°51′ ♒ (Ende 09.11. um 18:15)
09.11. ♄	07:17	23. Konstellation *Dhanishta* beginnt ☽ 17°32′ ♒
	21:00	***Dhanishta*-Meditation** (*Dhanishta*-Konstellation endet **10.11.** um 06:29)
11.11. ☽	14:17	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 19°39′ ♏ /☽ 19°39′ ♓ *Kontemplation über OM NAMA ŠIVÂYA* (Ende 12.11. um 11:35)
15.11. ♀	01:49	Vollmondphase beginnt ☉ 23°09′ ♏ / ☽ 11°09′ ♉ *Verehre den kosmischen 1. Strahl, Lord Śiva, und singe das fünfsilbige Mantra OM NAMA ŠIVÂYA*
	22:28	○ **Skorpion-Vollmond (Karthika-Vollmond)** ☉ 24°01′ ♏ / ☽ 24°01′ ♉ (Mond in Krittika oder Rohini, Sonne in Skorpion oder Schütze)
17.11.		1875: Gründung der Theosophischen Gesellschaft
18.11.		1971: Gründung des World Teacher Trust in Visakhapatnam
21.11. ♄	20:56	☉ → ♐ / **die Sonne geht in das Zeichen Schütze**
		☉ in ♐ – jeden Morgen: *Nutze die 2 Stunden vor Sonnenaufgang für intensive spirituelle Praxis, besonders die ersten 13° des Transits der Sonne*
		☉ in ♐ – jeden Donnerstag (21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.): *Heilungsgebete und Heilungsarbeit*
22.11. ♀	13:38	◑ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 00°42′ ♐ / ☽ 24°42′ ♌ (Ende 23.11. um 15:27)
23.11.		1926: Geburtstag von *Sri Satya Sai Baba*

Alle Zeitangaben sind bis zum **27.10.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2), danach in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1);
Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2024/2025«; www.worldteachertrust.org;
Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-95-5.

Große Invokation

Master DK

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our
rite, let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adora-
tion to the glorious and
mighty hierarchy, the in-
ner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea –
the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

Pledge

May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen
achtsam machen, um den Plan zu erkennen
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.